

## **„Nur gemeinsam meistern wir die Herausforderung Schwarzwild!“**

### **– Rund 20 Journalisten kamen zum Kamingespräch auf den Borchert-Hof –**

Zum traditionellen Kamingespräch begrüßte DJV-Präsident Jochen Borchert Mitte November rund 20 Journalisten auf seinem Hof in Wattenscheid. In persönlicher Atmosphäre erörterte Borchert verschiedene jagdliche Themen. Im Fokus: die Schwarzkittel. Rund 477.000 Stück haben die Jäger im Jagdjahr 2007/08 erlegt – zwei Drittel mehr als im Vorjahr. „Steigende Schwarzwildbestände machen mancherorts die Verpachtbarkeit von Revieren bereits schwierig und das Schweinepestrisiko steigt“, sagte Borchert und appellierte an Verpächter, Jäger und Landwirte gleichermaßen: „Nur gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und gesetzliche Regelungen zur Wildschweinreduktion vermeiden.“ Borchert forderte die Jäger auf, verstärkt Wildschweine zu jagen, auch revierübergreifend.

Vom Modellvorhaben „Schwarzwildbewirtschaftung in der Agrarlandschaft“ erhofft sich Borchert weitere Erkenntnisse zur effektiven Schwarzwild-Bejagung in Maisflächen. Das vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderte 300.000-Euro-Projekt leitet der DJV in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband. Derzeit wird untersucht, wie Schneisen mit Sommerungen wie Gerste, Roggen oder Weizen die Jagd effektiver machen. „Ob die Schneisen auch positive Effekte auf die Artenvielfalt haben, untersuchen wir auf Testflächen in Brandenburg“, sagte Borchert. Alle Untersuchungen würden betriebswirtschaftlich und jagdwissenschaftlich ausgewertet und 2011 vorgestellt.

Wie Borchert ausführte, ist das Verständnis in der breiten Bevölkerung für die Jagd weiter gewachsen. Nicht zuletzt wegen der teils großen Schäden, die Wildschweine in Siedlungen und Grünanlagen verursachen. Zudem sei es erfreulich, dass die Polarisierung zwischen Nutzern und Schützern weitgehend überwunden sei. Der Dialog mit BUND, Nabu und WWF aber auch mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) habe Früchte getragen. „Insbesondere die Vernetzung von Lebensräumen ist ein dringendes Naturschutzthema, bei dem alle an einem Strang ziehen“, betonte Borchert. Gemeinsam mit dem BfN und Wissenschaftlern habe der DJV erst kürzlich Planungshilfen für eine wildtierfreundliche Raumplanung entwickelt, die großen Anklang fänden.

„Mit WILD ist es der Jägerschaft sogar gelungen, in das BfN-Kompendium Daten zur Natur 2008 aufgenommen zu werden“, sagte Borchert. Das Projekt liefere wichtige Fakten, die zeigen, dass die Jagd in Deutschland nachhaltig sei, was die Akzeptanz steigern würde. Im Frühjahr 2009 wird im Rahmen von WILD die flächendeckende Einschätzung durchgeführt – zum zweiten Mal nach 2006. Schwerpunkt bilden Gänse – sowohl heimische Arten als auch eingewanderte. „Damit ergänzen wir die alljährlichen Winterzählungen von rastenden Arten. Für uns ist das auch eine Chance, die Diskussion um die Gänsejagd zu versachlichen“, sagte Borchert.